

*Anna Roth*

*Rosenduft*

*des*

*Lebens*

# Inhaltsverzeichnis

Einführung.....	9
Ach, schenke mir ein Lächeln .....	15
Allein.....	18
Ars amandi.....	20
Auferstehung.....	23
Bayernmärchen – Champions-League .....	24
Benedetto Ade.....	25
Brücke des Lebens.....	27
Carpe Diem.....	30
Cyborg.....	31
Cunctus fluunt – alles fließt.....	32
Das Gute.....	34
Der Würfel ist gewürfelt .....	35
End – Entscheidung.....	36
Erkennen – Denken – Wollen – Tun .....	38
Franziskus 1.....	39
Franziskus 2.....	40
Freiräume .....	42
Genie .....	45
Germany mit Herz.....	47
Glaube – Hoffnung – Liebe.....	48
God save the Queen.....	49
Himmel trifft Meer .....	51
Ich bin schwach .....	52

I love You .....	53
Ich trifft Du .....	54
Ja – aber.....	55
Jesus – wo bist Du? .....	56
Jetzt – Zeit .....	59
Kinderträume .....	61
Krawattenträume .....	63
Lebensrose .....	65
Lebenswürfel .....	66
Liebeshauch .....	67
Liebeszauber .....	68
Mein Schutzengel.....	71
Mozarttorte .....	72
Mozarttorte des Lebens .....	74
Multitask.....	76
Nichtwissendes Wissen .....	78
Nolens Volens .....	80
Oh Seligkeit.....	81
Pas-de-deux.....	82
Positiv denken .....	83
Prinz George Alexander Louis von Cambridge ...	84
Reden ist Gold.....	85
Rosenduft des Lebens .....	88
Rosenduftseele .....	90
Rosengeflüster .....	92
Rosenkleid.....	94
Rosentee des Lebens .....	96
Rosenwalzer.....	97

Rosenwort.....	98
Sankt Martin .....	101
Seelenschlaf.....	101
Sie wussten nicht – dass sie nicht wissen .....	103
Sissi .....	105
Sonst Nichts .....	107
Stein .....	108
Sternenhimmel 2 .....	110
Tête-à-tête .....	111
Verbrannter Abend.....	114
Vis-à-Vis.....	115
Vor dem Tabernakel.....	117
Wahrheit.....	118
Weisheit.....	121
Weite.....	124
Wien.....	125
Willem Alexander & Maxima.....	126
Zweckpessimist.....	127
Zwiebelgesicht.....	128
Autorenspiegel.....	129

## *Ach, schenke mir ein Lächeln*

*Ach, schenke mir ein Lächeln  
nur einen Augenblick  
und sieh, der Himmel öffnet sich  
führt uns zurück ins Glück.*

*Gibt Frieden unseren Seelen  
schenkt Zuversicht dem Sein  
streift ab das Grau der Sorgen  
lädt uns zur Hoffnung ein.*

*Hier schmieden wir die Pläne  
und fassen wieder Mut,  
zu gehen neue Wege  
im Glauben – es wird gut.*

\*\*\*

## *Ars amandi*

*Ist es eine Kunst – lieben zu können?  
Oder ist es ein Geschenk – lieben zu können?*

*Kann nur der lieben,  
der zuvor geliebt wurde?  
Geht dem Liebenkönnen  
das Geliebtwerden voraus?*

*Schauen wir in die Augen  
eines glücklichen Kindes,  
das viel Liebe erfahren durfte  
und erfährt.*

*Schon jetzt beschenkt uns  
dieses Kindelein,  
wenn es uns anlächelt.  
Sein Glück – ist unser Glück.*

*Unsere ganze Liebe  
legen wir in das Kindlein hinein,  
um zu formen  
ein liebendes Sein.  
So beschenkt  
wächst das Kindlein heran,  
und dann später  
als Erwachsener dann  
fühlt er ein inneres Bestreben,  
das Geschenk der Liebe  
weiterzugeben,*

*sich hinzugeben – zu verschenken  
und eingetaucht in dieses Glück  
denkt er an seine Kindheit zurück,*

*Und alle Liebe,  
die er erfahren,  
alle Liebe,  
die ihm zuteil,  
möchte er teilen.*

*Und so wächst von Neuem  
ein Kindlein heran,  
dass geliebt und glücklich  
die Welt erblicken kann.  
So beschenkt Ars amandi  
die Generationen  
und bleibt gerne dort,  
wo die Liebe gelebt,  
wo das Herz sich verschenkt  
und so den Blick weitet*

*auf Gott hin,  
der die Liebe ist,  
der die Welt lenkt,  
sie mit Seiner Liebe trinkt  
und in das menschliche Herz einsenkt*

*und so das Übel sprengt,  
damit Ars amandi  
beherrsche die Welt.*

\*\*\*



## *Auferstehung*

*In jedem Leben  
gibt es Auferstehung,  
Auferstehung  
nach dem Abstieg  
in das Nichts.*

*Du glaubst,  
es geht nicht mehr,  
weil die Welt sich stellt  
gegen dich?*

*Doch dann  
auf einmal  
scheint auf  
ein Licht!*

*Du gibst  
Deinem Sein  
eine neue Sicht  
der Tunnel öffnet sich.*

*Optimistisch  
gehst Du  
in den Tag –  
lässt hinter dir  
die Nacht.*

\*\*\*

## *Brücke des Lebens*

*Gibt es die Brücke des Lebens,  
über die jeder gehen muss,  
die uns trägt durch den Alltag  
auch bei Enttäuschung und Verdruss?*

*Ist sie individuell verschieden?  
Müssen wir auf ihr das Gehen üben  
oder wird sie uns in ein Viereck verschieben  
aus dem wir zeitlebens versuchen zu fliehen.  
Oder werden wir lernen unsere Brücke zu lieben?*

*Oder bauen wir unsere Brücke selbst  
und geben ihr unsere Form  
gemäß unserer Lebensnorm,  
so dass sie trägt unser Gesicht,  
so dass sie hält unser Gewicht  
mit Kummer und Sorgen  
und Alltagsstress  
aber auch mit Hoffnung  
auf das Morgen?*

*Ist sie zu hoch,  
werden wir es nicht schaffen.  
Ist sie zu schmal,  
werden wir fallen.*

*So ist es klug,  
der Lebensbrücke das Maß zu geben,  
das wirklich passt zu unserem Leben  
und wir auf ihr gut gehen können,  
weil sie sich beuget unserem Wollen,  
damit wir schaffen unser Sollen.*

\*\*\*



## *Cunctus fluunt – alles fließt*

*Sind wir eingebettet im Fluss des Lebens  
und so immer in Bewegung zu etwas hin?*

*Selbst im Schlaf fließt unser Leben dahin.  
Was ist – wenn wir das nicht wollen  
und einfach bleiben stehn  
und treten auf der Stelle  
und nicht mehr wollen gehn?*

*Wird uns der Fluss des Lebens packen  
so dass wir schwimmen müssen in ihm?*

*Wenn es so ist – hätte er Sinn  
und würde unser Sein bewegen  
und ihm eine Richtung geben.*

*Aber wären wir dann frei,  
auch gegen ihn zu schwimmen?  
Oder wären wir von Sinnen,  
wollten wir uns selbst bestimmen  
und dem Lebensstrom entrinnen –  
ihm eine andere Richtung geben,  
die mehr sich anpasst unserem Leben?*

*So fließt der Strom des Lebens weiter  
und bleibt unser Begleiter,  
auch wenn wir die Richtung selbst bestimmen,  
werden wir nie können  
ihm gänzlich entrinnen.*

\*\*\*



## *Rosenduft des Lebens*

*Rosenduft des Lebens,  
wie riecht er,  
wie schmeckt er,  
bemerken wir ihn überhaupt?*

*Oder tastet er sich heran  
und durchwirkt uns  
mit seinem Duft sodann,  
den nur das Du im Ich  
wahrnehmen kann.*

*Dagegen das Ich im Ich  
bemerkt ihn nicht,  
weil der Duft des Lebens  
heraustreten muss  
aus der Enge des Ich,*

*um sich neu zu erfinden  
und die Enge zu weiten,  
sucht er das Du.*

*Hier will er inkarnieren,  
inklusionieren und so  
intensivieren und uns  
gefangen nehmen  
in seinen Duft,*

*uns anhauchen und exportieren,  
so dass das Ich  
nur eines will,  
sich im Rosenduft des Lebens  
an das Du verlieren.*

\*\*\*

